

# Schulprogramm der Grundschule am Eichwäldchen

Fortschreibung 2014



Stand: 06.06.14

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
1. Leitbild	3
2. Kurzprofil	4
3. Leitziel	5
4. Schulprogramm	6
4.1 Entwicklungsschwerpunkte - vier Säulen	
a. Musikalische Grundschule	6
b. Mathematik	7
c. Hess. Bildungsplan – Tandemkooperation	9
d. Reflexionen – Schüler / Lehrkräfte	11
4.2 Qualitätssicherung	
a. Lehren und Lernen	12
b. Vertretungsunterricht / Verlässliche Schule	13
c. Verantwortungsübernahme	14
d. Auf dem Weg zum Schulcurriculum	15
e. Fortbildung	15
f. Stundenausstattung mit 104%	16
g. Kooperationen, Schulflyer, Krisenteam	16
4.3 Führung und Management	
Personalführung und -entwicklung	17
4.4 Elternmitarbeit an unserer Schule	18

## 1. Leitbild

Unsere Schule ist ein Ort voller Leben.  
Hier lernen und arbeiten unsere Schülerinnen und Schüler,  
sie treiben Sport und musizieren,  
sie schließen Freundschaften,  
lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen und auch, sich mit fairen Mitteln durchzusetzen.  
Wichtig ist uns der höfliche, respektvolle Umgang miteinander.

Schule bedeutet Wissen zu vermitteln,  
um die Schülerinnen und Schüler gut auf ihre nächsten Schritte im Leben vorzubereiten.  
Schule bedeutet auch: Wir begleiten Schülerinnen und Schüler dabei, mit ihren Stärken und Schwächen den Alltag zu meistern und zu bestehen.

Wir sind uns der Verantwortung bewusst,  
Kinder auf diesem Weg zu unterstützen und zu begleiten.  
Haben Sie Vertrauen in uns Lehrer und helfen Sie mit,  
Ihr Kind darin zu bestärken, seinen eigenen Weg zu entdecken und zu finden.

Das Kollegium der Grundschule am Eichwäldchen

## 2. Kurzprofil der Grundschule am Eichwäldchen

Die Grundschule am Eichwäldchen wurde im Jahr 2005 eröffnet und ist eine zwei- bis dreizügige Grundschule des Hochtaunuskreises im Oberurseler Norden. Im Schuljahr 2013/14 besuchen 200 Kinder in neun Klassen unsere Schule. Kinder aus den Kitas Rosengärtchen, VzF Eichwäldchen, Regenbogenland und St. Hedwig kommen zu uns.

Zusätzlich zu den Klassenräumen gibt es vier Gruppenräume, einen PC-Raum, einen Musik- und einen Werkraum.

Im ersten Stock des Gebäudes ist das Betreuungszentrum mit Hort und Betreuung in vier Räumen untergebracht. Mittags können die Betreuungskinder in der Mensa der Schule essen.

Der Schulhof ist großräumig und bietet diverse Bewegungs- und Ruhemöglichkeiten.

Seit 2010 ist die GaE eine zertifizierte Musikalische Grundschule mit einem ausführlichen Aktionsplan. Die Musikalität drückt sich aus durch mehr Musik, in mehr Fächern, mit mehr Kolleginnen, bei mehr Gelegenheiten aus. Im Sommer 2014 wird ein neuer Antrag auf Weiterzertifizierung eingereicht.

Der Großteil der Familien im Einzugsgebiet stammt aus Deutschland. Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund beträgt ca. 12%.

Ein Vorlaufkurs zur Sprachförderung wird in Absprache mit den Kindergärten angeboten.

Der Förderverein unserer Schule organisiert in jedem Schulhalbjahr ein großes Angebot von künstlerischen und sportlichen Arbeitsgemeinschaften, die gegen Entgelt am Nachmittag angeboten werden.

Die Musikschule Oberursel leitet die beiden Schülerchöre für das 1./2. und 3./4. Schuljahr sowie den Lehrer-Eltern-Chor ‚Choriosum‘ und kooperiert bei musikalischen Veranstaltungen mit der Schule. Darüber hinaus bietet die Musikschule Instrumentalunterricht in den Räumen unserer Schule am Nachmittag an.

Im Schuljahr 2013/14 besteht das Kollegium aus 15 Personen. Hinzu kommen Kolleginnen der Regionalen Beratungs- und Unterstützungsstelle, des Beratungs- und Förderzentrums Hans-Thoma-Schule sowie eine Religionslehrerin der katholischen Kirche.

Zurzeit arbeiten zwei Integrationskräfte in zwei Klassen mit.

Die Grundschule am Eichwäldchen arbeitet seit Januar 2012 mit dem Kleinen Schulbudget und bewirbt sich im Sommer 2014 für das Große Schulbudget ab dem Jahr 2015.

Die zweite Schulinspektion fand vom 04.-05. Februar 2014 mit insgesamt überdurchschnittlich guten Ergebnissen statt.

### 3. Leitziel

Kinder unserer Schule werden gestärkt in ihren intellektuellen, sozialen und emotionalen Fähigkeiten.

## 4. Schulprogramm

### 4.1 Unsere Entwicklungsschwerpunkte – vier Säulen

#### a. Musikalische Grundschule

Ein Aktionsplan, der jährlich evaluiert wird, beschreibt konkret die einzelnen Vorhaben der Musikalischen Grundschule. Die hier dargestellten Ziele beziehen sich auf die Folge - Zertifizierung ab Sommer 2014.

Übergeordnetes Ziel:

Stärkung der musikalischen, emotionalen und sozialen Fähigkeiten von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften durch „die vier M“ :

**mehr Musik - in mehr Fächern - von mehr Kollegen - zu mehr Gelegenheiten**

Ziel	Maßnahme	Indikator	Evaluation	verantwortlich
<b>Der Musikalische Kalender wird regelmäßig monatlich genutzt</b>	monatlich wird ein Lied des Kalenders gesungen; Vorstellung dessen in einer Dienstversammlung oder Konferenz	Schülerinnen und Schüler kennen nach und nach die Lieder des Kalenders; ein gemeinsames Lied wird beim jahreszeitliche Singen gesungen	Bilanzierung in Konferenz zum Aktionsplan	Fr. Riedl
<b>Eine musikalische Kooperation mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Oberursel ist etabliert</b>	halbjährlich stellen Gymnasiasten ihr Musikinstrument bei uns vor Ein gemeinsames Konzept dazu wird mit dem GO entwickelt bis spätestens zu den Sommerferien 2015	die erste Veranstaltung findet 2015 statt, danach regelmäßig halbjährlich; Dokumentation durch Fotos	Bilanzierung in Konferenz zum Aktionsplan	Fr. Riedl / Fr. Tomascheit Ansprechpartner am Gymnasium Schulleitung GO und GaE unterstützen aktiv

<b>Bewährte Projekte werden beibehalten</b>	Musikalischer Tagesbeginn Flöten für alle Kinder Jahreszeitliches Singen Schuleigenes Liederbuch Konzerte, Konzertbesuche Musikalischer Brunch (Förderverein)	das Schulhaus klingt; Kinder kennen die Lieder des schuleigenen Liederbuches; Schulgemeinde kommt zum Singen vor den Ferien zusammen	Bilanzierung in Konferenz zum Aktionsplan	Verantwortliche jeweils laut Aktionsplan
<b>Eine gemeinsame Musikfortbildung drückt den Stellenwert des Schwerpunktes aus</b>	Jährlich gibt es eine Fortbildung des kompletten Kollegiums in Musik; bisher geschah das im Regionalverband mit anderen Kollegien zusammen	Fortbildung findet mit allen Lehrkräften und Schulleitung statt	Auswertung durch Fragebogen des Regionalverbundes	Fr. Riedl

## b. Mathematik

### Übergeordnetes Ziel:

Als zentraler Bestandteil mathematischer Bildung werden neben den inhaltlichen auch die prozessorientierten mathematischen Kompetenzen geschult (Kommunizieren, Modellieren, Darstellen, Problemlösen und Argumentieren). Die Kinder erleben Freude an der Auseinandersetzung mit der Mathematik.

Ziel	Maßnahme	Indikator	Evaluation	verantwortlich
<b>Die allgemeinen mathematischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sind fortlaufend geschult</b>	Das Lehrwerk „Mathematikus“ wird eingesetzt.  Die Kinder bearbeiten regelmäßig in Partner-, Gruppen, und Einzelarbeit den Kompetenzstufen entsprechende Problemstellungen und	Häufiger Einsatz substanzieller Aufgaben  Kinder sind zunehmend sicherer bei der Bewältigung dieser Aufgaben	Lernstandserhebungen im 3. Schuljahr  Klassenarbeiten und Lernkontrollen	Fachkonferenz Mathematik

	versuchen, diese entsprechend ihrem Entwicklungsstand zu lösen.	Kinder führen Rechenkonferenzen durch Knobeleyen	Schnellrechentests Rückmeldegespräch Weiterführende Schulen	
<b>Die Lernenden haben Freude an der Mathematik entdeckt durch die spielerische Auseinandersetzung mit einem mathematischen Thema</b>	ein jährlich stattfindender Mathematiktag regelmäßiger Einsatz von Knobelaufgaben  Matheadventskalender	Positive Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler mittels Skalen	Auswertung der Schülerrückmeldung zu Inhalt und Organisation  Fragenbogen: „Was du sonst noch zum Mathe-Tag sagen willst“	Fr. Valenta Fr. Weber
<b>Die Kinder haben ihre erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen unter Wettbewerbsbedingungen angewendet und überprüft</b>	Wir beteiligen uns am Känguru-Mathematik-Wettbewerb	alle Dritt- und Viertklässler nehmen teil	Qualitative und quantitative Rückmeldung über die Ergebnislisten	Fr. Valenta Fr. Weber
Die Fachlehrkräfte Mathematik bilden sich fort; die Fortbildungen werden in der Fachkonferenz so weitergegeben, dass alle davon profitieren können. Als Themenschwerpunkte wurden identifiziert: Kompetenzorientiert Unterrichten, Umgang mit Rechenschwäche verantwortlich: Fachleitung Frau Weber				



### c. Hessischer Bildungsplan – Tandemkooperation mit Kindertagesstätten und dem Kinderhaus Oberursel

Übergeordnetes Ziel: Stärkung der Kinder, Erleichterung der Übergänge

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation	verantwortlich
<b>Die Kinder entdecken durch die spielerische Auseinandersetzung mit einem mathematischen Thema Freude an der Mathematik</b>	Die Vorschulgruppen aus den drei kooperierenden Kindergärten werden eingeladen am Mathematiktag teilzunehmen. Die Kindergärten bieten ebenfalls nach Möglichkeit ein Projekt an.	Rückmeldung  Rückmeldung der Erzieherinnen in den Tandemtreffen	Auswertung der Rückmeldungen der Erzieherinnen zu Inhalt, Organisation und Anspruch an die Kindergartenkinder	Fr. Weber Fr. Valenta
<b>Durch die Teilnahme an einer Schulveranstaltung werden Hemmungen abgebaut</b>	Alternierend wird jeweils ein Kindergarten des Tandems dazu eingeladen am jahreszeitlichen Singen teilzunehmen. Die jeweiligen Lieder werden dem Kindergarten rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Der Kindergarten kann mit einem Programmpunkt auftreten.	Die zukünftigen Schulkinder werden mit der Schule vertraut und trauen sich gegebenenfalls auf der Bühne etwas aufzuführen.	Rückmeldungen der Erzieherinnen	Fr. Tinzmann
<b>Die Verbindung zwischen Schule und Kindergarten wird durch den regelmäßigen Austausch gestärkt</b>	Es finden alle ein bis zwei Monate Tandemtreffen auf Leitungsebene statt  Gemeinsame Veranstaltungen werden geplant und vorbereitet  Ein Gesamtelternabend zum Thema „Freizeit - Freie Zeit?“ ist für Oktober 2014 in Planung	Gemeinsame Absprachen und ggfs. Ausführen gemeinsamer Veranstaltungen und Vorhaben	Nachbereitung der Veranstaltungen und Treffen im Tandem	Hr. Puppe Fr. Valenta

<b>Durch gemeinsame Fortbildungen wird die Arbeit im Tandem gestärkt und weiterentwickelt.</b>	Einmal im Jahr findet im Tandem eine interne oder externe Fortbildung zum „Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan“ statt	An den Fortbildungen beteiligen sich Kollegen und Kolleginnen aus allen Einrichtungen des Tandems	Auswertung und Nachbereitung der Fortbildung im Tandemtreffen	Fr. Valenta
<b>Durch die Teilnahme am Schnuppertag lernen die Kinder schulisches Arbeiten, die Lehrerinnen und die Räumlichkeiten näher kennen</b>	Der Schnuppertag für die zukünftigen Schulkinder findet im Mai statt Lehrkräfte sammeln erste Eindrücke von den zukünftigen Schulkindern	Alle zukünftigen Erstklässler nehmen am Schnuppertag teil.	Auswertungsrunde Absprachen für folgende Schnuppertage	Hr. Puppe
<b>Der Austausch ermöglicht den Lehrkräften die zukünftigen Schulkinder vorab besser kennen und einschätzen zu können.</b>	Vor dem Schuleintritt der zukünftigen Erstklässler (am Schnuppertag) findet ein Austausch zwischen der Schulleitung und den Erzieherinnen und Erziehern der Kindergärten statt.	Erzieherinnen, Erzieher und Schulleitung treffen sich für ein Gespräch.	Die Beschreibungen der Erzieherinnen werden mit den Beobachtungen der Lehrerinnen während des Schnuppertags verglichen.	Hr. Puppe
<b>Erzieherinnen erhalten eine Rückmeldung zu ehemaligen Kindergartenkindern</b>	Innerhalb des ersten nach Schuleintritt findet ein Austausch zwischen den Klassenlehrerinnen der ersten Klassen und den Erzieherinnen mit dem Schulleiter statt.	Erstklasslehrkräfte und Erzieherinnen treffen sich		Hr. Puppe
<b>Durch die Teilnahme am Neujahrsgespräch können Termine leichter abgeglichen werden.</b>	Die Leitungen der Kindergärten werden dazu eingeladen am „Neujahrsgespräch“ der Schule teilzunehmen (Terminabsprache für ganzes Jahr)	Die Leitungen der Kindergärten nehmen am Neujahrsgespräch teil.	Termine werden gefunden und festgelegt	Hr. Puppe

Eine konzeptionelle Tagung von Kolleginnen und Kollegen des Tandems ist für **Anfang 2015** geplant, um folgende Vorhaben konkret zu planen: Koordinationskalender, Flyer zur Tandemarbeit, Ideen zur Verbesserung des Übergangs Kita-Schule aus der Fortbildung 2014.

## d. Reflexionen

### Schülerreflexionen

Ziel	Maßnahme	Indikator	Evaluation	verantwortlich
<p><b>Unsere Schülerinnen und Schüler werden gestärkt in eigenverantwortlichem Lernen.</b></p>	<p>Einmal im Halbjahr wird aus den folgenden drei Bereichen mit den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldemöglichkeit durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Organisatorisches u. Arbeitsverhalten</li> <li>b. Inhaltliche Rückmeldung</li> <li>c. Sozialverhalten</li> </ul>	<p>Am Ende der Klasse 4 hat jedes Kind mindestens fünf verschiedene Reflexionsinstrumente kennen gelernt; dabei kommen alle drei unter Maßnahmen genannten Bereiche vor</p> <p>Zunehmende Sensibilität der Schülerinnen und Schüler für ihre Lernprozesse, für ihre Stärken und Schwächen und deren positive Integration in die weiteren Lernprozesse</p>	<p>Dokumentation auf Formblatt / Innenumschlagseite des Lehrberichtes</p> <p>Kinder kennen fünf Reflexionsmöglichkeiten am Ende der Klasse 4</p> <p>Alle Klassen- und Fachlehrkräfte führen die Reflexionen in Absprache durch</p>	<p>Fr. Pardemann Fr. Klatt</p>

### Reflexionen der Lehrkräfte

Ziel	Maßnahme	Indikator	Evaluation	verantwortlich
<p><b>Die stete Weiterentwicklung des Unterrichts ist durchgängiges Prinzip unserer pädagogischen Arbeit</b></p>	<p>Kollegiale Hospitation findet ein- bis zwei Mal jährlich in festgelegtem Zeitraum statt; dieser wird gemeinsam mit der Schulleitung festgelegt</p>	<p>Hospitation findet tatsächlich statt</p> <p>Feedback geschieht zeitnah</p>	<p>Beobachtungsaufgaben mit kollegialem Gespräch im Anschluss</p>	<p>Aushang Liste: Fr. Tomascheit</p> <p>Organisation: Fr. Böckers</p> <p>Durchführung: alle Lehrkräfte</p>

<b>Kollegiale Beratung wird als Instrument der Professionalisierung erlebt</b>	Jede Lehrkraft nimmt ca. ein Mal im Halbjahr an Kollegialer Beratung teil	eine ‚SOS‘-Liste zeigt den Bedarf auf (Wer fragt nach Beratung, Welches Thema?, Wer berät?, hat stattgefunden)	Auswertung der Liste quantitativ Zielscheibe qualitativ	alle Lehrkräfte
--	---	--	--	-----------------

## 4.2 Qualitätssicherung

### a. Lehren und Lernen

Ziel	Maßnahme	Indikator	Evaluation	verantwortlich
<b>Zwei Blickwinkel auf Schülerinnen und Schüler sind möglich für Beurteilungen und Elterngespräche</b>	Eine Klasse wird von einer Lehrkraft verantwortlich geleitet. Gleichzeitig wird darauf geachtet, dass die Hauptfächer möglichst auf zwei Lehrkräfte aufgeteilt sind. So ermöglichen wir zwei Sichtweisen auf die Kinder der Klasse.	Der Stundenplan weist ein „Lehrkräfteteam“ aus zwei Personen aus	Einschätzung mit Stundenplan jeweils nach Halbjahresbeginn	Schulleitung
<b>Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs erleben das gleiche Anforderungsniveau in Klassenarbeiten</b>	Klassenarbeiten werden, soweit möglich, parallel geschrieben und nach gleichem Maßstab korrigiert	Lehrkräfte kooperieren für Unterrichtsgestaltung und –inhalt miteinander Klassen eines Jahrgangs liegt die gleiche Klassenarbeit vor	Bilanz in Fachkonferenzen	jeweils Fachlehrkräfte eines Jahrgangs
<b>Das Medienkonzept ist abgestimmt auf die</b>	Der Text des Konzeptes wird angepasst	Schülerinnen und Schüler sind sicher in der Bedienung der PCs (Lern- und Schreibprogramme)	Einschätzung in Gesamtkonferenz im Schuljahr 2015/16	Fr. Weber als IT-Beauftragte

<b>neue Computerausstattung</b>	Regeln für das Verhalten im PC-Raum werden verschriftlicht  es gibt eine enge Zusammenarbeit mit Eltern zur Internetsicherheit; ein Themenelternabend mit Impulsvortrag der Verantwortlichen bei der Polizei findet statt  Zeitraum: Schuljahr 2015/16	Schülerinnen und Schüler können eine Internetrecherche durchführen  Schülerinnen und Schüler kennen Gefahren des Internets  Schülerinnen und Schüler kennen die Verhaltensregeln im PC-Raum		Schulleitung
<b>Die Schulgemeinde kennt das Leitbild des Kollegiums und geht wertschätzend miteinander um</b>	Das Leitbild unserer Schule wird im Unterricht bearbeitet mit bereits vorliegendem Arbeitsauftrag  Neuen Eltern gegenüber wird es am Infoabend kommuniziert und es hängt in der Aula aus	Schülerinnen und Schüler kennen den Text des Leitbildes (3./4. Klasse)  Eltern der Schule ist das Leitbild bekannt  Ein freundlicher Umgang miteinander wird gepflegt	Befragung von Eltern und Schülern nach Kenntnis über Leitbild	Schulleitung: für Weitergabe an Eltern  Klassenlehrkräfte: für Kinder

**b. Vertretungsunterricht - Verlässliche Schule**

Ziel	Maßnahme	Indikator	Evaluation	verantwortlich
<b>Der nach dem Stundenplan vorgesehene Unterricht wird verlässlich vertreten</b>	Bei Krankheit oder vorhersehbarer Abwesenheit einer Lehrkraft hat der der Einsatz von Personal für die Verlässliche Schule Priorität, um das Kollegium zu entlasten  es kommt auch zur Mehrarbeit des Kollegiums	VSS-Personal wird eingesetzt  Eltern können sich auf Schulzeiten laut Stundenplan verlassen	Vertretungspläne	Fr. Böckers als Konrektorin

**c. Verantwortungsübernahme**

Ziel	Maßnahme	Indikator	Evaluation	verantwortlich
<p><b>Schülerinnen und Schüler nehmen ihre Beteiligungsrechte in der Klasse und gegenüber der Schulleitung wahr.</b></p>	<p>Alle Klassen der Jahrgangsstufen 2 bis 4 haben Klassensprecher/Klassensprecherin und Vertreter/Vertreterin bis Juni 2014 gewählt. Die erste Kinderkonferenz tagt im Juni 2014 auf Einladung der Schulleitung und bespricht Anliegen der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Aushang der Ergebnisse der Kinderkonferenz auf einem Plakat in der Aula</p>	<p>Kinder der jeweiligen Klasse kennen ihre Klassensprecher/Klassensprecherin und wissen von der Möglichkeit wichtige Anliegen in die Kinderkonferenz einzubringen</p> <p>Ergebnisse der Kinderkonferenz werden von Kinderabgeordneten zurück in die Klasse getragen</p> <p>Kinder fühlen sich mit ihren Anliegen und Wünschen ernst genommen</p> <p>Die ‚Klassenstunde‘ im Stundenplan wird für Anliegen der Klasse genutzt</p>	<p>Schülerbefragung zu Ablauf und Inhalt der Kinderkonferenz</p> <p>regelmäßiges Feedback zum Jahresende aus dem Kollegium zur „Kiko“ mit Ideen zur Weiterarbeit</p>	<p>Klassenlehrkräfte</p> <p>Schulleitung</p>
<p><b>Ältere Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für die neuen Erstklässler</b></p>	<p>Patenklassen werden eingerichtet</p> <p>Gemeinsame Vorhaben der Patenklassen werden durchgeführt</p>	<p>Patenklassen sind kurz nach Einschulung benannt und den Kindern bekannt</p> <p>Patenkinder sehen sich regelmäßig</p> <p>jüngere Kinder erleben Paten als hilfreich</p>	<p>Schülereinschätzung zum Patensystem</p> <p>Lehrkräfte berichten von Erfahrungen gemeinsamer Arbeit</p>	<p>Klassenlehrerinnen des 3. Schuljahrs</p>

#### d. Auf dem Weg zu Schulcurriculum

Ziel	Maßnahme	Indikator	Evaluation	verantwortlich
<p><b>Am Ende des Schuljahres 2014/15 liegt ein schuleigenes kompetenzorientiertes Curriculum der Grundschule am Eichwäldchen vor</b></p>	<p>Im Oktober 2014 findet ein Päd. Tag statt zu Begrifflichkeiten und als neuer Start in die Arbeit der einzelnen Fächer am Curriculum.</p> <p>Die Fachleitungen erstellen im Anschluss einen projektartigen Zeitplan zur Erreichung des Ziels innerhalb des Schuljahrs</p> <p>Dieses Vorhaben ist ein Ziel des Antrags zur Selbstständigen Schule</p>	<p>Ein kompetenzorientiertes Curriculum für Kunst liegt bereits vor</p> <p>Im Dezember 2015 liegen kompetenzorientierte Curricula für alle Fächer vor; auch überfachliche Kompetenzen sind beschrieben</p>	<p>Feedback zum Pädagogischen Tag (qualitativ)</p> <p>Zwischenbilanz zum Prozess bei Halbjahresende (Anfang Februar 2015)</p> <p>Abschlussbilanz am Schuljahresende 2014/15 zu Inhalt und zum Prozess der Entwicklung</p>	<p>Schulleitung</p> <p>Fachleitungen</p>

#### e. Fortbildung

Ziel	Maßnahme	Indikator	Evaluation	verantwortlich
<p><b>Fortbildung geschieht systematisch nach vorhandenem Bedarf der Schule, zusätzlich auch nach Interesse der Lehrkräfte</b></p>	<p>Ein Fortbildungsplan wird seit Frühsommer 2014 geschrieben</p> <p>Im Mitarbeiter-Jahresgespräch und in den Fachkonferenzen wird der Bedarf und das Interesse an Fortbildungen eruiert</p>	<p>Der Fortbildungsplan gibt eine Übersicht durchgeführter und geplanter Weiterqualifizierungen und gewonnener Expertise</p> <p>der Bedarf der Schule zu bestimmten virulenten Themen wird abgedeckt</p>	<p>jährliche Bilanzierung</p>	<p>Schulleitung</p> <p>Fachleitungen</p> <p>jede Lehrkraft</p>

#### f. Stundenausstattung der Schule mit 104%

Ziel	Maßnahme	Indikator	Evaluation	verantwortlich
<b>Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler werden gefördert</b>	Diese Stunden werden für eine stundenweise Doppelbesetzung in allen Jahrgängen für individuelle Förderung und für präventive Maßnahmen verwendet	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler nehmen erfolgreich am Unterricht im Klassenverband teil; sie sind spürbar unterstützt	Einschätzung der Klassen- und Fachlehrkräfte in internem Entwicklungsgespräch und mit Eltern	Schulleitung Förderlehrkräfte
<b>Jede Klassenlehrerin hat zusätzlich zum Grundunterricht eine zeitliche Ressource zur Verfügung für die pädagogische Arbeit in Ihrer Klasse.</b>	Die über den Pflichtunterricht hinausgehende Versorgung fließt in eine Klassenstunde für jede Klassenlehrerin. Es ist uns wichtig, damit die „Klassengeschäfte“ im Sinne von Konfliktklärung und Anbahnung gemeinsamer Vorhaben der Klasse zu unterstützen, z.B. Besprechung von Ausflügen, Klassenfahrt, Einsetzen des Klassenrates etc.	Im Stundenplan ist die Klassenstunde ausgewiesen	Einschätzung in Gesamtkonferenzen	Schulleitung

#### g. Kooperationen / Schulflyer / Krisenteam

Neben dem Bildungsplan Regionales Beratungs- und Förderzentrum (REBUS) und dem Beratungs- und Förderzentrum Hans-Thoma-Schule. Unsere Lehrkräfte tauschen sich mit Lehrkräften der aufnehmenden Weiterführenden Schule in offiziellen Rückmelde- und Aufnahmegesprächen aus.

Ein Schulflyer informiert die Eltern seit April 2014 zum ersten Informationsabend über Päd. Eckpunkte und dient als Kurzprofil. Eine Anpassung findet jeweils zum nächsten Schuljahr statt.



Das Krisenteam der Schule ist installiert; es besteht aus zwei Lehrkräften und der Schulleitung (Schulleiter mit Konrektorin) sowie Sekretärin und Hausmeister. Absprachen zu den Abläufen im Krisenfall sind getroffen und mit dem Kollegium kommuniziert sowie in den Klassenräumen an vereinbarten Stellen für die Kolleginnen einsehbar.

### 4.3 Führung und Management / hier: Personalführung und -entwicklung

Ziel	Maßnahme	Indikator	Evaluation	verantwortlich
Die Schulleitung hat dauerhaft ein umfassendes Bild von Unterricht an der Schule	Schulleitung führt ein Mal im Jahr Methode ‚Klassenraumspaziergang‘ (classroom walkthrough) durch	Schulleiterbesuche im Unterricht finden tatsächlich statt Vielfalt und Qualität des Unterrichts werden deutlich	Rückmeldung und zeitnahes Feedback-Gespräch, Aufgreifen im Mitarbeiter-Jahresgespräch	Hr. Puppe
Entwicklungsperspektiven werden aufgezeigt, die Möglichkeit zur Bilanzierung der eigenen Arbeit ist gegeben	Schulleitung führt Mitarbeiter-Jahresgespräche im Frühjahr eines Jahres durch; seit 2014 mit Zielvereinbarung Lehrkräfte finden Ziel für sich bzw. es entwickelt sich im Gespräch	Lehrkräfte fühlen sich beraten und unterstützt	Rückmeldung unmittelbar im Anschluss an Jahresgespräch	Hr. Puppe

### 4.3 Elternmitarbeit an unserer Schule

Eltern unterstützen und bereichern unser Schulleben vielfältig – das Kollegium schätzt die große Unterstützung in vielen Bereichen des Unterrichtsalltags und bei besonderen Vorhaben einer Klasse und bei Unterrichtsgängen!

Die Schülerbücherei mit knapp 2.000 Medien und Zeitschriften wird von einem engagierten Elternteam geführt und Büchereistunden für jede Klasse werden wöchentlich organisiert.

Elternvertreter des Elternbeirates nehmen regelmäßig an unseren Gesamtkonferenzen teil.

Der Förderverein stattet die Schule mit Lernmitteln für die Hand der Kinder aus, kauft Lehrmittel wie z.B. Instrumente und finanziert Konzerte und Veranstaltungen. Er organisiert das ElternCafé zur Einschulung sowie traditionell den Musikalischen Brunch im Herbst eines jeden Jahres. Ab dem Jahr 2014 bietet er den Bücher- und den Kinderflohmarkt an und empfängt zur Schulanmeldung im Frühjahr die neue Erstklasseltern mit Informationen, Kaffee und einem Willkommen.

Vor den Sommer- und den Herbstferien gibt der Förderverein unsere Schulzeitung „Auftakt“ heraus.